



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz

### **Folgen der Corona-Pandemie für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark**

Angesichts der anhaltenden Grenzschießung von dänischer Seite noch bis mindestens 10. Mai 2020 und von deutscher Seite noch bis mindestens 4. Mai 2020 aufgrund der Corona-Pandemie frage ich die Landesregierung:

#### Vorbemerkung der Landesregierung:

Nach einem erfolgreichen Start in das Deutsch-Dänische Jubiläumsjahr anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Volksabstimmungen von 1920 und einem ersten persönlichen Treffen von Ministerpräsident Daniel Günther mit der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen noch im Januar in Kopenhagen wurden durch die rasante Ausbreitung des Coronavirus Covid-19 und die zu deren Eindämmung getroffenen Gegenmaßnahmen sowohl das grenzüberschreitende Zusammenleben im Grenzland als auch die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten vorübergehend ausgebremst.

Mit Blick auf die hohe Bedeutung, welche die Landesregierung sowohl der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit als auch den Aktivitäten aus Anlass des Jubiläumsjahres beimisst, ist diese Situation sehr schmerzhaft. Diese Situation trifft vor allem die Menschen im Grenzland, die seit Mitte März von den vorübergehenden Grenzschießungen besonders betroffen sind.

Gleichwohl ging es bisher und geht es auch weiterhin in dieser einzigartigen Situation – in Schleswig-Holstein wie in Dänemark – darum, den Gesundheitsschutz der eigenen Bürgerinnen und Bürger bestmöglich sicherzustellen und die Ausbreitung der Infektion zu verhindern. Denn nur dank der konsequenten Maßnahmen sowie dem Beitrag und der Solidarität der Menschen unseres Landes ist die Pandemie beherrschbarer und die Ausbreitung von Covid-19 auf das heute bestehende niedrige Niveau gesenkt worden. Diese Ausgangslage, die in Dänemark vergleichbar ist, erlaubt es nun, mit Augenmaß die notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um Schritt für Schritt die für die Menschen temporär bestehenden Einschränkungen wieder aufzuheben. Für dieses Ziel arbeitet die Landesregierung mit Blick auf die Regelungen an der deutsch-dänischen Grenze eng mit der Bundesregierung und der dänischen Regierung zusammen.

1. Befindet sich die Landesregierung in Gesprächen mit der dänischen Regierung über die Auswirkungen der derzeitigen Grenzschießung für die Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark und wenn ja, welchen Austausch hat es bisher dazu gegeben und welcher ist geplant?

Antwort:

Ja, aufgrund der durch das Grundgesetz in Art. 73 Abs.1 Nr. 1 geregelten alleinigen Zuständigkeit des Bundes für die auswärtigen Angelegenheiten sowie in Art. 73 Abs. 1 Nr. 5 des Grenzschutzes obliegt jedoch der Bundesregierung (Auswärtiges Amt - AA, Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat - BMI) die federführende Kommunikation mit der dänischen Regierung.

Auch vor diesem Hintergrund setzt sich die Landesregierung gegenüber der Bundesregierung sehr dafür ein, dass das seitens der Bundesregierung Corona-bedingte angeordnete Grenzregime möglichst zeitnah (Stand 28. Mai.: mit Wirkung ab dem 16. Juni) und vollständig zurückgenommen wird. Zu diesem Ziel wurde bis zur Entscheidung der Bundesregierung zur weiteren Öffnung der Grenze in Absprache mit Dänemark am 13. Mai sowohl in den eingerichteten Bund-Länder-Gremien sowie im direkten Kontakt sehr intensiv gegenüber dem Bundeskanzleramt, dem BMI sowie dem AA zum Ausdruck gebracht, dass die bestehenden Regelungen für den Grenzverkehr aus Dänemark nach Deutschland aufzuheben, mindestens jedoch schrittweise zu lockern sind. Die Landesregierung hat durch den Chef der Staatskanzlei mehrfach telefonisch und schriftlich gegenüber dem BMI zum Ausdruck gebracht, dass eine erneute Notifizierung der Grenzkontrollen bei der EU abgelehnt wird.

Darüber hinaus steht die Landesregierung sowohl auf Leitungs- wie auf Arbeitsebene mit dem Auswärtigen Amt und der deutschen Botschaft in Kopenhagen als auch mit der dänischen Botschaft in Berlin im fortlaufenden Kontakt. So konnte auf diesem Wege auch im April dazu beigetragen werden, dass die dänische Regierung von ihren internen Überlegungen für eine 14-tägige Quarantänepflicht für Berufspendler Abstand genommen hat.

Anfang Mai wurde die Landesregierung darüber informiert, dass seitens der dänischen Regierung ein Staatssekretär im Außenministerium, damit beauftragt wurde, den Dialog u. a. mit der Bundesregierung und der Landesregierung zu Grenzfragen

zu führen. Der Chef der Staatskanzlei hat ihm die Position der Landesregierung und seine Bereitschaft für einen Dialog übermittelt. Im Verlauf der anschließenden direkten Kommunikation wurden Informationen ausgetauscht und Lösungen zu Einzelfragen (z.B. die Wiedereröffnung der Grenze für den Transitverkehr nach Sylt) erzielt. Zusätzlich stand auch der Ministerpräsident mit dem dänischen Außenminister Jeppe Kofod im direkten Kontakt. Die weiteren Planungen stehen in Abhängigkeit der Pandemielage und des dänischen Vorgehens.

Die dänische Regierung hat am 25. Mai 2020 Lockerungen des Grenzregimes auf dänischer Seite bekannt gemacht. Demnach gelten Ausnahmen vom Einreiseverbot für

- durchreisende Urlauber
- Besitzer eines Sommerhauses in Dänemark
- Menschen, die ihre Partnerin oder ihren Partner in Dänemark besuchen wollen
- Großeltern und Enkelkinder, die ihre Familien mit Wohnsitz in Dänemark besuchen wollen
- Personen, die Dänemark wohnen oder arbeiten
- Ehepartner, Eltern, Kinder und Lebenspartner von Menschen, die in Dänemark leben
- Dienstleister, die Aufträge in Dänemark bearbeiten
- Teilnehmer an einer Beerdigung
- Besucher von schwer kranken oder im Sterben liegenden Familienmitgliedern
- Menschen, die ein Besuchsrecht für minderjährige Kinder in Dänemark haben
- Menschen, die Betreuer minderjähriger Kinder in Dänemark sind
- Studierende, deren Hochschule in Dänemark geöffnet ist.

Darüber hinaus hat die dänische Regierung am 21. Mai angekündigt, bis zum 29. Mai mitzuteilen, in welchen Schritten sich Dänemark weiter für den Grenzverkehr öffnen wird.

2. Welche kurz- und langfristigen Folgen sieht die Landesregierung aufgrund der Grenzschießung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark und wie beurteilt die Landesregierung diese?

Antwort:

Die Menschen im gesamten deutsch-dänischen Grenzland trifft das derzeit bestehende Grenzregime in besonderem Maße. Es schafft Härtefälle, die temporär und nur dank der Solidarität der Menschen untereinander ausgehalten werden können. Die Landesregierung hat die Situation besonders im Blick und setzt sich dafür ein, dass dieser Ausnahmezustand an einer EU-Binnengrenze nur aufgrund dieser besonderen Situation zum Schutz der Gesundheit und temporär begrenzt gelten darf. Denn insbesondere die stark betroffenen Menschen benötigen zeitnah eine Perspektive, in welchen Schritten Lockerungen auf den Weg gebracht werden.

Das strenge Grenzregime führt v. a. zu erheblichen Einschränkungen für den touristischen, privaten und familiären Bereich auf beiden Seiten der Grenze sowie im grenznahen Einzelhandel. Das grenzüberschreitende Arbeiten ist aber nach Einschätzung

der Landesregierung weiterhin weitgehend möglich. Die Deutsch-Dänische Handelskammer bestätigt dies. Auch sie kommt zur Einschätzung, dass „Dienstleistungserbringung, Warenlieferungen und Grenzpendeln und Geschäftstermine in Dänemark bei guter Dokumentation des triftigen Grundes“ unverändert möglich sind.

Belastungen der deutsch-dänischen Freundschaft, insbesondere der guten Beziehungen zwischen dem Königreich Dänemark und dem Land Schleswig-Holstein, sieht die Landesregierung mit Blick auf die aktuelle Situation nicht. Die zurückliegenden Begegnungen zwischen dem Ministerpräsidenten und der dänischen Regierungschefin (erst im Januar) sowie mit der dänischen Königin (im September 2019 und im Januar 2020) zum Auftakt des Deutsch-Dänischen Jubiläumsjahres stehen als sichtbare Belege für die gute Zusammenarbeit in der jüngeren Vergangenheit. Derzeit werden EU-weit - stets in Bewertung der jeweiligen Pandemielage – die Aufhebung temporärer Einschränkungen der Personenfreizügigkeit sowohl in den entsprechenden EU-Gremien als auch im bi-nationalen Rahmen zunehmend thematisiert. So hat sich auch der neue Europaminister am 19. Mai bei seinem ersten Ortstermin in Dänemark für die Öffnung der Grenze ausgesprochen.

Entsprechende Signale sind auch seitens der dänischen Regierung schon öffentlich gesandt worden, so dass die Landesregierung heute davon ausgeht, dass – sofern die Pandemie es zulässt – die bestehenden guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark auch in absehbarer Zeit wieder an der Grenze sichtbar werden können. Nach Ansicht der Landesregierung hat die dänische Seite die klare Haltung der Landesregierung hinsichtlich einer gewünschten Öffnung deutlich wahrgenommen.

3. Welche seitens der Landesregierung im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Volksabstimmungen über die deutsch-dänische Grenze“ geplanten Veranstaltungen, Initiativen und Projekte sind bisher abgesagt worden, welche sind weiterhin terminiert und/oder in der Planung?

Antwort:

Mit Blick auf das diesjährige 100-jährige Jubiläum der Volksabstimmungen von 1920 und dem auf der Basis der damaligen Ergebnisse gezogenen Grenzverlauf war es ursprünglich die Absicht der Landesregierung, im gesamten Jahr mit zahlreichen Vorhaben an die historischen Ereignisse zu erinnern und dabei v. a. die heute bestehende gute Nachbarschaft zu Dänemark und das Grenzland als eine dynamische, besonders verbindende Region in Europa hervorzuheben.

Die harte Realität einer globalen Pandemie und eine daraus resultierende völlig veränderte Ausgangslage haben die Umsetzung dieser Pläne leider in weiten Teilen obsolet werden lassen. Dabei gilt generell und unabhängig vom Organisator: Sofern die betroffenen Projekte und Veranstaltungen es zuließen, wurden sie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder in digitalen Formaten umgesetzt.

Konkret hatte die Landesregierung zu Jahresbeginn insgesamt acht eigene Veranstaltungen, Initiativen und Projekte geplant (eines fand bereits statt). Derzeit sieht der Stand wie folgt aus:

Abgesagt

1.	Donnerstag, 25.06.2020	<b>"Fahrt ins Land" des Diplomatischen Korps</b> Die traditionelle "Fahrt ins Land" zur Kieler Woche steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 100. Jahr der Volksabstimmungen und führt ins Grenzland.
2.	Sonntag, 23.8.2020	<b>Zentrale Festveranstaltung des Landes SH (Alternativtermin im November wird geprüft, ggf. Zusammenlegen mit der Abschlussveranstaltung)</b> Die zentrale Veranstaltung des Landes wird am 23.08.2020 in Flensburg ausgerichtet werden. Neben einer Feierstunde und einem ökumenischen Gottesdienst wird für die Öffentlichkeit ein Bürgerfest ausgerichtet werden, das die aktuelle deutsch-dänische Zusammenarbeit würdigt. Eine Ersatzveranstaltung zum Abschluss des Jubiläumsjahres zu einem späteren Zeitpunkt wird derzeit geprüft.

Weiter in Vorbereitung

1.	Mittwoch, 19.08.- 21.08.2020	<b>Sommerreise MP/LP</b> Sommerreise des MP und LP u. a. mit Besuchen der dänischen Minderheit (Flensburg) in Süd- und der deutschen Minderheit in Nordschleswig (Apenrade). Im Fokus steht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit kulturellen und wirtschaftlichen Schwerpunkten.
2.	Donnerstag, 08.10.2020	<b>Empfang zum Tag der Deutschen Einheit in der Deutschen Botschaft in Kopenhagen</b> Veranstaltung anlässlich des Tages der Deutschen Einheit gemeinsam mit der deutschen Botschaft in Kopenhagen.
3.	November 2020, genauer Termin wird geprüft	<b>2020 Abschlussveranstaltung mit MP</b> Im November 2020 findet eine Veranstaltung mit dem Ministerpräsidenten

		statt, welche auch vor dem Hintergrund der deutschen EU-Ratspräsidentschaft die Zusammenarbeit mit Dänemark thematisieren wird und die Möglichkeit bietet, das dann zu Ende gehende Jubiläumsjahr noch einmal angemessen zu würdigen.
4.	Termin unbestimmt, vsl. Ende 2020	<b>Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig (3. Generation)</b> 2020 soll der offizielle Abschluss für eine Nachfolgevereinbarung 2021-2024 der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig erfolgen.
5.	Sonnabend, 07.11.2020	<b>Deutscher Tag des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Tingleff</b> Ministerpräsident Daniel Günther wird an der Veranstaltung teilnehmen und eine Festrede halten.

Zudem fördert die Landesregierung aus Mitteln, die zusätzlich für „100 Jahre deutsch-dänische Volksabstimmungen 1920-2020“ bereitgestellt wurden, insgesamt 20 Vorhaben. Derzeit hat die Pandemie folgende Auswirkungen:

Abgesagt:

1.	Dienstag, 14.04.2020,	<b>Dokumentarfilmcamp 2020 „Border identity“</b> Dokumentarfilmcamp der Filmwerkstatt Kiel und der Filmværksted Aarhus, in dem sich die Teilnehmer mit dem Thema Grenzziehung und Volksabstimmung auseinandersetzen.
2.	Freitag, 08.05.2020	<b>folkBaltica 2020 – „Grenzenlos Ensemble“</b> folkBALTICAs größter Beitrag zum 100-jährigen Jubiläum der Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark ist das Konzert „Grenzenlos“.

Verschohen:

1.	Montag, 11.05.2020 (ursprünglich Samstag, 14.3.2020)	<b>Ausstellung "100 Jahre Volksabstimmung im Landesteil Schleswig. Neue Grenze zwischen Deutschland und Dänemark"</b> Durch die Volksabstimmung 2020 wurde der Kreis Tondern geteilt, Niebüll zum Verwaltungssitz des Kreises
----	--	--

		Südtondern. Die Ausstellung des Vereins für Niebüllers Geschichte setzt sich mit der Vorgeschichte und der Entwicklung seit der Grenzziehung auseinander. Gezeigt werden Fotodokumente, Wahlplakate, Aufrufe und amtliche Bekanntmachungen.
2.	Mittwoch, 13.05.2020, Ausstellung verlängert bis 14.03.2021 (ursprünglich Samstag, 15.03. – 31.10.2020)	<b>Sonderausstellung "Perspektivwechsel 2020 - 100 Jahre Grenzgeschichte(n)"</b> Mit der interaktiven Sonderausstellung "Perspektivwechsel" am Museumsberg, die am Jahrestag der Volksabstimmung eröffnet wird, setzt die Stadt Flensburg im Rahmen eines zweistufigen Konzepts zunächst die virtuelle Plattform um, dann die Präsentation.
3.	(Neue Termine noch offen (ursprünglich Dienstag, 21.04.2020).	<b>Literarische Begegnungen zwischen dänischen und deutschen Schriftstellern</b> Anlässlich des 100. Jahrestages der Volksabstimmung von 1920 präsentiert das Literaturhaus Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Nordkolleg Rendsburg das zweiteilige Projekt "Literarische Begegnungen" zwischen dänischen und deutschen Schriftstellern.
4.	Neuer Termin offen (ursprünglich Sonntag, 26.04.2020)	<b>Fahrradfest der Sportpiraten</b> Deutsche und dänische Jugendliche gestalten gemeinsam Freizeitaktivitäten auf dem Areal der Sportpiraten Flensburg. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildet ein großes Fahrrad-Event im BMX- und Skatepark Schlachthof.
5.	Neuer Termin in 2021 (ursprünglich Dienstag, 05.05.2020-06.05.2020)	<b>Tagung "Die Grenze von 1920: Handlungsspielräume und Narrative in der deutsch-dänischen Grenzregion"</b> Internationale wissenschaftliche Tagung der Abteilung für Regionalgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein sowie der Abteilung für Grenzregionforschung der Syddansk Universitet und dem dänischen Grenzverein "Grænseforening".

6.	Termin voraussichtlich September (ursprünglich Sonntag, 17.05.2020)	<b>Konzert „Grenzenlos glücklich“</b> Uraufführung eines neuen Chorwerkes von Peter Bruun auf einen Text von Ursula Andkjær Olse   Lars-Erik Larsson (1908-1986): Förklädd gud (op. 24).
	Neuer Termin vsl. im Herbst 2020 (ursprünglich Montag, 15.06.2020)	<b>Ausstellung zur Geschichte der deutsch-dänischen Grenze</b> Die Sonderausstellung "Wir wurden durchgeschnitten – Vi blev skåret igennem. Kupfermühle – Kobbermølle 1920" in den drei historischen Industriehallen des Industriemuseums Kupfermühle wird in Kooperation mit der Gemeinde Harrislee mit einem deutsch-dänischen Festakt eröffnet.
8.	Neuer Termin vsl. im August 2021 (ursprünglich Sonnabend, 22.08.2020)	<b>Deutsch-dänisches Ringreiterturnier</b> Würdigung des Ringreitens als gemeinsame Tradition im Grenzland. Die Veranstaltung findet in Fehle/Sofiendal statt.
9.	Neuer Termin im Herbst 2020	<b>Fachtagung Folgen der Teilung</b> Landesarchiv Schleswig
10.	Neuer Termin in 2021 (ursprünglich Dienstag, 05.05.2020)	<b>Tagung „Die Grenze 2020. Handlungsspielräume und Narrative“</b> Internationale wissenschaftliche Tagung der Abteilung für Regionalgeschichte der CAU sowie der Sydansk Universitet und dem dänischen Grenzverein in der Landesvertretung SH in Berlin.

### Weiter in Vorbereitung

1.	Genauer Termin noch unbestimmt	<b>Studentische Sommerschulen 2020</b> Das Thema der Sommerschule 2020 ist Geschichte und Gegenwart der deutsch-dänischen Grenzregion 1920 bis 2020.
3.	Samstag, 26.9.2020, und Sonntag, 27.9.2020	<b>Ninon Gloger „Klangrauschen“</b> Das deutsch-dänische Klaviertrio Teresa Krahnert, Marie-Louise Lind und Ninon Gloger planen für den Herbst 2020 zwei Konzerte unter dem Titel „Friends in Concert“.

		Dabei soll ein Konzert in Lübeck und ein zweites im Rathaus Leck stattfinden.
4.	November, genauer Termin noch unbestimmt	<b>conVenture – deutsch-dän. Entrepreneurship-Kongress</b> Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für junge Start-ups interessieren. Sie hat einen Eventcharakter, um grenzüberschreitend auf das Thema Unternehmensgründung aufmerksam zu machen. Die conVenture findet im November 2020 statt.
5.	Dienstag, 03., Mittwoch, 04., und Mittwoch, 11.11.2020	<b>SSF- Abendveranstaltungen</b> Der Sydslesvigsk Forening plant im Herbst 2020 drei Abendveranstaltungen in Flensburg (Flensborghus), Schleswig (Slesvighus) und in Husum (Husumhus) mit einem inhaltlichen Fokus auf die Volksabstimmungen von 1920. Das Programm wird aus unterhaltenden sowie informativen Angeboten bestehen.
6.	Noch kein Termin	<b>Filmprojekt der Europa Universität Flensburg</b> Die EUF plant die Produktion eines Kurzfilmes, der den einzigartigen historischen Wandel von der kriegerischen Auseinandersetzung über die friedliche Grenzziehung bis hin zum gemeinschaftlichem Lernen zeigt, Studieren und Leben soll unter Einsatz der sogenannten „Morphingtechnologie“ in einer gemeinsamen Bildungsregion veranschaulicht werden.
7.	Termin noch unbestimmt, voraussichtlich Herbst	<b>Ausstellung Atelier 4und 20 „100 Jahre Grenze“</b> Künstler aus Dänemark und Deutschland gestalten künstlerische Annäherungen an die Grenze aus ihrer subjektiven Sicht.
8.	Samstag, 31.10.2020	<b>Kirchengemeinde Eckernförde</b> Die Kirchengemeinde Eckernförde stellt die diesjährige Veranstaltung anlässlich des Reformationstages „Die Brücke leuchtet und klingt“ in den Kontext der deutsch-dänischen Nachbarschaft und möchte hierfür ein Zeichen für die für die „grenzüberwindende Freundschaft“ setzen.

Grundsätzlicher Hinweis: Projekte und Veranstaltungen von Dritten (inkl. der Landtagsverwaltung), die nicht aus den zusätzlich für „100 Jahre deutsch-dänische Volksabstimmungen 1920-2020“ zur Verfügung gestellten Mitteln finanziert werden, wurden für diese Antwort nicht berücksichtigt. Die Angaben basieren auf den Informationen, denen die Organisatoren der Landesregierung mitgeteilt haben. Entsprechend ist nicht auszuschließen, dass sich angesichts der aktuellen Entwicklungen Änderungen ergeben haben, welche hier noch nicht berücksichtigt wurden.

4. Wie beurteilt die Landesregierung die Folgen der Grenzschießung für die Grenzpendler sowie für Familien, insbesondere der Minderheiten, die auf beiden Seiten der Grenze verteilt leben?

Antwort:

Der Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten hat in den vergangenen Wochen verschiedene Gespräche mit Vertretern und Vertreterinnen der Minderheitenorganisationen und grenzübergreifend arbeitenden Institutionen wie dem Regionalkontor der Region Sønderjylland-Schleswig geführt, um sich über die Einschätzung der Minderheiten und die Lebenssituation der Minderheitenangehörigen sowie der Grenzpendler in der aktuellen Lage zu informieren. In einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Südschleswig-Ausschusses, Christian Juhl (MF), hat er außerdem für weitere Lockerungen im Grenzregime an der deutsch-dänischen Grenze geworben.

Im Ergebnis lässt sich sagen, dass auch unter den Bedingungen der Grenzschießung und der damit verbundenen Auflagen die Mobilität für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und für Dienstleister verschiedenster Branchen möglich war. Die dänische Minderheit in Schleswig-Holstein und die deutsche Minderheit in Nordschleswig haben mit ihren vielfältigen Kontakten und Netzwerken dazu beigetragen, einen konstruktiven Dialog anzustoßen und bei konkreten Schwierigkeiten zu helfen.

Mit Blick auf die Situation von Familien, die beiderseits der Grenze leben, wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

5. Wie beurteilt die Landesregierung die Entscheidung der dänischen Regierung, Besuche für Ehe- und Lebenspartner und Familien über die Grenze wieder zu erlauben, welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, wie dies konkret umgesetzt wird und setzt sich die Landesregierung gegenüber der dänischen Regierung auch für eine Lockerung des Verbots der Grenzüberquerung für SchülerInnen und Studierende ein, die auf der anderen Seite der Grenze lernen?

Antwort:

Der von dänischer wie von deutscher Seite im März verfügte faktische Einreisestopp war durch die rasche Verbreitung der Corona-Pandemie bedingt und hat auch familiäre Begegnungen über die Grenze hinweg beeinträchtigt.

Diese Hemmnisse sind mit den Lockerungen des Einreiseverbots auf beiden Seiten weitgehend überwunden (vgl. dazu Antworten auf Frage 1 und Frage 6).

Wie in allen EU-Mitgliedstaaten auch sind in Schleswig-Holstein und Dänemark die Schulen und Hochschulen für den Unterrichts- und Lehrbetrieb vorübergehend geschlossen worden. „Home-schooling“ und Umstellung der universitären Vorlesungen auf on-line-Betrieb sollten dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sowie Studierende ihre schulische bzw. universitäre Ausbildung zu Hause fortsetzen konnten. Damit war die Notwendigkeit, die im benachbarten Land besuchte Schule bzw. Hochschule aufzusuchen, entfallen.

6. Wie ist dies auf deutscher Seite für dänische Ehe- und Lebenspartner und Familien geregelt und wie ist die Haltung der Landesregierung dazu?

Antwort:

Bundesinnenminister Seehofer hatte in Abstimmung mit den Nachbarstaaten und den betroffenen Bundesländern entschieden, zur weiteren Eindämmung der Infektionsgefahren durch das Coronavirus ab 16. März 2020 vorübergehende Grenzkontrollen einzuführen.

Die Grenzkontrollen an der Grenze zu Dänemark werden vorerst bis zum 15. Juni weitergeführt. In der praktischen Ausgestaltung der Kontrollen an den Landgrenzen hat es mittlerweile Lockerungen geben. Alle grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen werden durch Deutschland wieder für den Grenzübertritt zugelassen. Die Kontrollen erfolgen künftig nicht mehr systematisch, sondern flexibel und risikobasiert.

Auch weiterhin gilt, dass nicht notwendige Reisen unterlassen werden sollen. Am Erfordernis eines triftigen Einreisegrundes wird im Grundsatz festgehalten, es wird aber umfangreiche Erleichterungen für Reisen aus familiären oder persönlichen Gründen geben. Das Vorliegen von triftigen Einreisegründen wird wie bisher wohlwollend geprüft.

Für deutsche Staatsangehörige bestehen keine Einreisebeschränkungen, sie dürfen in jedem Fall nach Deutschland einreisen. Reisende ohne deutsche Staatsangehörigkeit dürfen nur nach Deutschland einreisen, wenn dafür ein triftiger Grund besteht.

Die triftigen Gründe sind grundsätzlich in geeigneter Weise glaubhaft zu machen. Nach Angaben auf der Website der Bundespolizei <sup>1</sup> liegen triftige Gründe unter anderem in den nachfolgend aufgeführten Fällen vor:

- **Berufsbedingte Gründe:**  
Berufliche Tätigkeiten im Rahmen einer Erwerbstätigkeit, die in der EU bereits ausgeübt wird, auch Dienst- oder Geschäftsreisen und Entsendungen. Einreisen zur erstmaligen Aufnahme einer Erwerbstätigkeit sind nur möglich, wenn der oder die Reisende eine wichtige Funktion ausübt. Dies betrifft vor allem

---

<sup>1</sup> [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/200317\\_faq.html;jsessionid=45AE49A799DA19DCDB291DAF82BB50E1.2\\_cid324?nn=5931604#doc13824392bodyText1](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/200317_faq.html;jsessionid=45AE49A799DA19DCDB291DAF82BB50E1.2_cid324?nn=5931604#doc13824392bodyText1)

Gesundheitspersonal, Gesundheitsforscher und Altenpflegepersonal sowie Personal im Gütertransport und sonstiges Transportpersonal, soweit dies erforderlich ist.

Der Nachweis kann mit der Pendlerbescheinigung <sup>2</sup> erbracht werden.

- **Familiäre Gründe**

- Besuch des Ehegatten, Lebenspartners, Lebensgefährten
  - Besuch von Verwandten; insbesondere Kinder, Enkel, Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen
  - Sorgerechts- und Umgangsangelegenheiten zur Betreuung von minderjährigen Kindern, dies beinhaltet auch das gegenseitige Besuchen oder Abholen
  - Teilnahme an wichtigen familiären Anlässen, wie Hochzeiten, Begräbnisse, religiöse Feiern, auch für andere Personen als Familienangehörige
- Empfohlen wird, den Vordruck der „Selbstdeklaration aus familiären Gründen“ <sup>3</sup> ausgefüllt zum Grenzübertritt mitzuführen.

- **Medizinische Gründe, Pflege**

- Pflege von Familienangehörigen, die in Deutschland leben, bis zur Verwandtschaft zweiten Grades
- ärztliche Behandlung
- Wahrnehmung medizinischer Behandlungen, zum Beispiel Physiotherapie

- **Ausbildungs-, Schul- und Studienzwecke einschließlich Kindertagesstätten**

- Schulausbildung, Berufsausbildung oder Studium. als Nachweis können beispielsweise Schülerschein oder die Bescheinigung der Bildungseinrichtung <sup>4</sup> genutzt werden.
- Besuch von Kindertagesstätten in Deutschland, als Nachweis kann insbesondere die Bescheinigung der Kinderbetreuungseinrichtung <sup>5</sup> dienen.
- Eine erforderliche Begleitung oder Beförderung auf dem Weg zur Bildungseinrichtung oder Kindertagesstätte

- **Grundbesitz, Zweitwohnung:**

Die Pflege und der Unterhalt von Grundbesitz, Mietwohnungen, gepachteten Flächen und Ähnlichem sind gestattet

- **Sonstige Gründe:**

Die Aufzählung der triftigen Gründe ist nicht abschließend. Einreisen zu vergleichbaren Zwecken sind ebenfalls gestattet, wie der Wahrnehmung behördlicher Termine oder Versorgung von Tieren

---

<sup>2</sup> [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung\\_beref\\_down.html?nn=5931604](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung_beref_down.html?nn=5931604)

<sup>3</sup> [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/1\\_10\\_228\\_down.pdf?blob=publicationFile&v=2](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/1_10_228_down.pdf?blob=publicationFile&v=2)

<sup>4</sup> [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung\\_ausbildung\\_down.html?nn=5931604#download=1](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung_ausbildung_down.html?nn=5931604#download=1)

<sup>5</sup> [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung\\_kinderbetreuung\\_down.html?nn=5931604#download=1](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/04Aktuelles/01Meldungen/2020/03/pendlerbescheinigung_kinderbetreuung_down.html?nn=5931604#download=1)

Insbesondere Einreisen aus **touristischen Gründen** oder zum Einkaufen sind weiterhin nicht gestattet.

Sowohl die Kontrollen als auch die Entscheidungen obliegen der Bundespolizei.

7. Wie beurteilt die Landesregierung die Folgen der Grenzschließung für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen) und den Grenzhandel und setzt sie sich gegenüber der dänischen Regierung für Erleichterungen ein?

Antwort:

Größere Probleme für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt als Folgen der Grenzschließung konnten vermieden werden. Für regulär angestellte Grenzpendler bzw. ordnungsgemäß gemeldete Selbständige oder Dienstleister sind nach Auskunft des Regionskontors & Infocenters der Region Sønderjylland - Schleswig aufgrund der Einreisebeschränkungen kaum Mobilitätsbarrieren bekannt geworden. Bei unklaren Rechtssituationen, fehlenden Anmeldungen bzw. in Anmeldung befindlichen Vorhaben wurden Lösungen für den Einzelfall gefunden.

Sowohl der Güter- wie der Berufspendlerverkehr fließt trotz der Sicherheitsvorkehrungen reibungslos über die deutsch-dänische Grenze. Zur Optimierung der Verkehrsführung haben Schleswig-Holstein und Dänemark im März 2020 für den Grenzübergang Ellund (A7) eine Trennung von Personen- und Güterverkehr gemeinsam angeordnet.

Infolge der Aus- und Einreisebeschränkungen ist dem Grenzhandel die dänische Kundschaft weggebrochen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Umsatz nach der Öffnung der Grenze auch für private Zwecke (z. B. Einkaufstouren) wieder auf das Vor-Corona-Niveau ansteigen dürfte.

8. Welche kurz- und langfristigen Initiativen plant die Landesregierung zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind gemeinsame Workshops und ähnliche Besprechungen zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit größeren Personenzahlen deutlich erschwert. Auch wenn auf Video- oder Telefonkonferenzen zurückgegriffen wird, so sind diese doch keine Alternative für eine vertiefte Diskussion.

Dennoch hat das MJEV den Dialog mit der dänischen Regierung sowie den Regionen Syddanmark und Sjælland zur Fortsetzung der Zusammenarbeit aufrechterhalten können. Erschwert wird dies allerdings durch die von der vormaligen dänischen Regierung zum 1. Januar 2019 in Kraft gesetzte Übertragung der Kompetenz für regionalwirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftsnahen Förderung von der regionalen auf die nationale Ebene.

Ebenso erschwert die unverändert ungewisse Perspektive für ein neues Interreg 6 A-Programm „Deutschland-Danmark 2021-2027“ die gemeinsame Entwicklung konkreter Initiativen. Hierzu steht das MJEV im engen Dialog mit den dänischen Regionen und den kommunalen Programmpartnern auf schleswig-holsteinischer Seite. Zuletzt sind das MJEV (im Namen der schleswig-holsteinischen Programmpartner) und die dänischen Regionen Syddanmark und Sjælland schriftlich an den Generaldirektor der DG REGIO der Europäischen Kommission mit der Forderung herangetreten, die Gebietskulisse des aktuellen Interreg 5 A-Programms auch für das kommende Interreg 6 A-Programm zu bewahren.

Zudem beabsichtigt die Landesregierung nach Rückgang der Pandemie und vollständiger Wiedereröffnung der deutsch-dänischen Grenze eine grenzüberschreitende Initiative mit dem perspektivischen Ziel, Projekte, die Dänemark und Schleswig-Holstein gleichermaßen betreffen, gemeinsam voranzutreiben. In einem ersten Schritt wird hierzu seitens der Landesregierung die Ausarbeitung einer gemeinsamen Ministererklärung angestrebt.